

Schulpartnerschaft der Brüder-Grimm-Grundschule Gleuel mit der Combined Primary School Okanguati, Namibia, im Sommer 2012



Die Brüder-Grimm Grundschule Hürth-Gleuel hat vor dem letzten Sponsorenlauf im Frühjahr 2012 entschieden, nicht nur für die eigenen Kinder besondere Neuanschaffungen und eine außergewöhnliche Aktion zu ermöglichen. Die Direktorin Frau Borchel-Breuer und ihr Kollegium wollten ein Drittel der „erlaufenen“ Gelder auch Kindern zugutekommen lassen, die in sehr armen Verhältnissen leben bzw. sehr bedürftig sind. Dazu hat man in der Elternschaft gefragt, ob es aufgrund beruflicher Kontakte eine Möglichkeit gibt, anderswo auf der Erde bedürftige Kinder oder eine entsprechende Institution zu finden, ohne sich an verwaltungsintensive Hilfswerke wenden zu müssen. So will man einen persönlicheren Kontakt zu den Spendenempfängern ermöglichen und konkreter über den Einsatz des Geldes informiert sein.

Bei der Abwicklung des Geldtransfers war der *Deutsch-Namibische-Partnerschaftsverein* ein zuverlässiger Partner und einfach unerlässlich. Die deutsche Schule konnte sehr bald schon auf einen Spendenbeleg zurückgreifen und das Geld in vollem Umfang auf seinem Weg zum Empfänger in guten Händen wissen.

Die Schule in Okanguati

Im strukturschwachen Nordwesten Namibias konnte von Familie Bollig eine geeignete Schule gefunden und auf ihrer beruflich bedingten Reise in die Region besucht werden. Die Schule in der Region Kunene liegt im Ort Okanguati, der eine Polizeistation, ein kleines Krankenhaus und kleinere Einkaufsmöglichkeiten hat. Allerdings sind die kleinen Geschäfte sehr auf die marginalen Bedürfnisse der einheimischen ländlichen Bevölkerung ausgerichtet. Die



Schule hat 10 Klassenstufen und ca. 350 Kinder. Ca. 150 von ihnen übernachten auch dort, weil ihr Zuhause z.T. über 100 km weit entfernt ist.

Weil die Eltern oft die Kosten eines Schulbesuchs nicht aufbringen können oder die Schule für viele Schüler zu weit weg ist (oder beides), beginnen viele Kinder spät mit der ersten Klasse. Sie müssen in der Lage sein, den weiten Weg nach Hause selbständig zu bewältigen und ohne konkrete Hilfe (mangels Kontaktmöglichkeiten) weite Teile des Jahres für sich selbst zu sorgen. Da fehlt es dann schon auch mal an guter Kleidung (v.a. Schuhe). Im August gab es eine feierliche Übergabe von ersten Briefen unserer Schulkinder und der Kinder der Combined Primary School Okanguati.

Ein Anfang ist gemacht, dass die Kinder beider Schulen Brieffreundschaften entwickeln können – und vielleicht sich irgendwann auch gegenseitig besuchen?



Unser Spendenempfänger: die "Combined Primary School Okanguati"



Die 40 Jahre alt gewordene Schule macht einen guten strukturellen Eindruck, ist im Vergleich zu anderen Schulen besonders begrünt und bunt angemalt. gibt auch ein Gartenprojekt und ausreichend Platz zum Spielen, auch ein Klettergerüst. Natürlich fehlt es manchmal an Glasscheiben in den Fenstern und die Ausstattung der Klassenräume ist alt und in Teilen sehr schlecht. Andererseits gibt es einen modern eingerichteten PC-Raum, der sicher mit einem Medienraum in Deutschland mithalten kann. Größtes Manko ist eine fehlende Toilette für die Jungen und die veralteten sanitären Einrichtungen. Gefährlich wurde das vor etwa vier Jahren, als eine Durchfall-Epidemie für traurige Nachrichten aus dem Ort sorgte. Mit einer Spende möchte die Schule (und jedes Mitglied hatte die Gelegenheit, seine Wünsche zu äußern) in erster Linie für die Sanierung der sanitären Anlagen (Bild) sorgen, was sehr wichtig ist, um die hygienische Sicherheit der Kinder zu gewährleisten.

Weiterhin ist eine Ausstattung des Chemielabors mit Labormitteln und Chemikalien ein großer Wunsch, der sicher für mehr Erfolg und Spaß im Unterricht führen wird. In seiner Priorität weiter nach hinten gerückt ist ein Wunsch, der vorsieht, die Schlafsäle der Kinder zu erweitern und wohnlicher zu machen. Ein neues Gebäude würde weit mehr als 3000 € kosten. Mit unserer Spende kann aber ein Anfang gemacht werden, um über einen längeren Zeitraum noch andere Gelder aufzubringen, sei es von Seiten der Regierung, namibischer Unterstützer oder, in kleinen Schritten, von den Eltern selbst, die sich mit Material- und Arbeitsspenden engagieren.

Die 18 Lehrer und Lehrerinnen, alle Schüler und Angestellten der Okanguati Schule haben die Familie Bollig persönlich und auch als Übermittler der Spende und der Briefe als Stellvertreter der Gleueler Schule sehr freundlich empfangen.

Der Schuldirektor Herr Mazila (links im Bild) zeigte sich sehr beeindruckt davon, dass solch kleine Kinder schon so viel bewegen können, wenn sie sich engagieren und ihre Kräfte zusammen tun.



Er sah darin ein gutes Vorbild für die Kinder seiner Schule.

Er appellierte an die Schüler, die sich trotz der Prüfungen, die sie in der Woche zu absolvieren hatten, alle versammelt hatten: „Keep the gift and take care of it!“ – „Nehmt das Geschenk an und wisst es zu schätzen!“

Während dem Besuch in der Schule sang ein beeindruckender Schüler-Chor und es gab eine kleine Feierstunde mit einem Essen und ein paar Ansprachen vor allen Schülern der Schule. Auch ein Elternvertreter des Schoolboards bedankte sich für den Besuch und die Unterstützung. Ein lokaler Pressevertreter war auch anwesend. Schüler der dritten Jahrgangsstufe stellten sich persönlich vor und übergaben ihre ersten persönlichen Briefe an die Schüler der Pinguin-Klasse. Diese werden zusammen mit Fotos zu Händen der Brüder Grimm-Schule überreicht. Dieses Ereignis wird vielleicht

noch lange viel Freude und Erfolg schenken – sowohl in Namibia, als auch hier bei uns in Deutschland.